

Herr Dir auferlegt, doch ziemt es seinen Kindern, geduldig sie zu tragen. Der liebe Gott läßt auch nicht völlig sinken, und leitet Alles zu unserm Besten. Ich bin zwar müde, das Greisenalter naht — doch willst Du mir vertrauen, so will ich den Rest meiner Tage in Deinem Hause verleben. Was ich vermag, meine ganze Kraft will ich zusammenfassen und ganz mich Deinen Kindern widmen. Ich will sie lehren, was jedem Menschen gleich Noth thut; mit Flammenzügen will ich die Erkenntniß und die Liebe Gottes in ihre Herzen schreiben, will sie in den Pflichten gegen ihre Nebenmenschen, in denen gegen sich selber üben!“

„Sey mir willkommen,“ entgegnete Wallberg, dem das Anerbieten des Freundes mehr war, als die Erfüllung selbst seiner sehnlichsten Wünsche. „Du bist mir vom Himmel gesendet ein tröstender Engel, meinen Kindern ein rettender. Ihr Wohl liegt nun in Gottes und in Deiner Hand; lehre sie, was jedem Menschen am besten durch's Leben hilft: Schätze sammeln für die Ewigkeit.“

Ein freundliches Zimmer, neben jenem der beiden Söhne gelegen, ward dem neuen Lehrer und Erzieher angewiesen, in welchem er seine geringe Habe ordnete, und das fortan für alle Angehörigen des Hauses der liebste und heimlichste Ort wurde. Robert und Louis genossen da des Unterrichts und des sinnigen und belehrenden Umganges mit ihrem verehrten Führer; Wallberg, wenn die Amtsgeschäfte es ihm erlaubten, pflegte selber den Stunden beizuwohnen, weil die